

**Protokoll der öffentlichen Sitzung
des Stadtteilbeirats Gartenstadt vom 22.05.2013**

Ort: Gemeinschaftshaus Gartenstadt

Beginn: 19.30 Uhr **Ende:** 21.40 Uhr

Anwesend vom Stadtteilbeirat: Herr Feldmann-Jäger, Herr Kunz, Herr Ramm, Herr Rappers, Herr Scheiwe, Herr Völzmann (ab 21.00 Uhr) und Frau Woop

TOP 1

Der Stadtteilvorsteher **Kurt Feldmann-Jäger** begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Kurt Feldmann-Jäger stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Stadtteilbeiratssitzung eingeladen wurde. Der Stadtteilbeirat Gartenstadt ist beschlussfähig.

TOP 3

Die **Tagesordnung** wird ohne Widerspruch genehmigt. Herr Scheiwe bittet darum, dass die Diskussion zum TOP 6 „Messeachse“ nur von den Stadtteilbeiratsmitgliedern geführt wird.

TOP 4

Das **Protokoll** der Sitzung des Stadtteilbeirats Gartenstadt vom 24.04.13 wird ohne Widerspruch genehmigt.

TOP 5

Es wird eine schriftliche **Einwohnerfrage** zum Thema Messeachse verlesen (Anlage 1).

Anwohnern der Heinrich-Orbahn-Straße tragen vor, dass neue Straßenlampen (LED) aufgestellt wurden und die Anwohner zu Ausbaubeiträgen (75%) herangezogen werden.

- Die Anwohner (und der Stadtteilbeirat) wurden nicht vorab informiert
- Es wird gefragt warum nicht nur die Lampenköpfe ausgewechselt werden?
- Die alten Lampen wurden (wohl) verschenkt, warum wird kein (Schrott)preis gegengerechnet?
- Frau Bühse (Vorsitzende des BPU) berichtet, dass alle alten Straßen-Lampen bis Ende 2015 aus energetischen Gründen (EU-Richtlinie) ausgetauscht werden müssen

Der Stadtteilbeirat bittet diesbezüglich die Verwaltung bis zur nächsten Stadtteilbeiratssitzung zu berichten, wann, welche und mit welchen Kosten die Straßenbeleuchtung im Stadtteil Gartenstadt bis Ende 2015 energetisch saniert werden müssen!

Ein Anwohner aus der Straße Am Hohrkamp berichtet, dass die Vorfahrtregelung an der Ecke Justus-von-Liebig Str / Max-Eyth-Str. in nördlicher Richtung zu Gunsten der Max-Eyth-Str. verändert wurde. Dies führt dazu, dass Anwohner in Richtung „Am Hohrkamp“ an Veranstaltungstagen (z.B. Flohmarkt) zeitweise nicht gelangen können, da mehrere 100 Fahrzeuge vorfahrtberechtigt aus der Max-Eyth-Str. in Richtung L 328 fahren.

Der Stadtteilbeirat nimmt diesen Hinweis mit unter Punkt 16 in das Protokoll der Stadtteilbegehung vom 13.05. auf.

Es wird der fehlende befestigte Fußweg im Stoverseegeen zwischen Eulerstraße und Bahnlinie beklagt. Fußgänger müssen hier die Straße benutzen bei ca. 2.700 FZ/24h. BürgerInnen beklagen, dass dieses Thema schon mehrfach im Stadtteilbeirat war, aber bisher Antworten der Verwaltung ausstehen.

Der Stadtteilbeirat bittet diesbezüglich die Verwaltung bis zur nächsten Stadtteilbeiratssitzung zu berichten wie der derzeitige Planungsstand ist und bis wann mit dem Bau eines befestigten Fußweges zu rechnen ist

TOP 6

Zur städtebaulichen Sanierungsmaßnahme „Stadtumbau West“ – **Messeachse** liegt jeweils ein Entwurf einer **Stellungnahme** der SPD (Anlage 2) und der CDU (Anlage 3) VertreterInnen im Stadtteilbeirates Gartenstadt vor. Beide Stellungnahmenentwürfe werden verlesen und im Stadtteilbeirat unter Beteiligung der BürgerInnen diskutiert. Eine gemeinsame Stellungnahme des Stadtteilbeirates kommt nicht zu stande.

Der Stadtteilbeirat beschließt, beide Stellungnahmen zur Kenntnis zu nehmen und der Verwaltung im Rahmen des Beteiligungsverfahrens vorzulegen.

TOP 7

Das Protokoll der **Stadtteilbegehung** vom 13.05.2013 (Anlage 4) wird gemeinsam mit den anwesenden BürgerInnen besprochen und jeweils zu den Punkten ein Handlungsvorschlag des Stadtteilbeirates im Protokoll (rechte Spalte) vermerkt.

Der Stadtteilbeirat bittet diesbezüglich die Verwaltung die Handlungsvorschläge abzuarbeiten und umzusetzen

TOP 8

Es liegen keine **Anfragen und Anträge** vor.

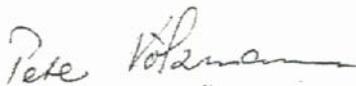
TOP 9

Der Stadtteilversteher **Kurt Feldmann-Jäger** teilt mit:

- Dass eine Anfrage des Herrn Peter Lührs aus der Stadtteilbeiratsitzung vom 24.10.2012 zum Thema Straßenreinigungssatzung / Reinigungskategorie der Rendsburger Straße zwischenzeitlich beantwortet wurde. Die Anfrage und Beantwortung (Anlage 5) wird verlesen.
- Dass am kommenden Sonntag (26.05.) Kommunalwahl ist und bitte alle BürgerInnen demokratisch wählen zu gehen, damit „Neumünster kein Ort für Nazis“ wird.
- Der Stadtteilversteher bedankt sich bei den Stadtteilbeiratsmitgliedern und den BürgerInnen für die gute Zusammenarbeit und wünscht dieses auch für die neue Wahlperiode.

Herr Peter Lührs bedankt sich beim Stadtteilbeirat und beim Stadtteilversteher für die gute Arbeit im letzten Jahr und lobt insbesondere den regelmäßigen Tagungsrythmus des Stadtteilbeirates (Applaus der anwesenden BürgerInnen) .

Für die Richtigkeit



Peter Völzmann



Kurt Feldmann-Jäger

DOROTHEA DÖSSEL, ROBERT-KOCH-STRASSE 75, 24537 NEUMÜNSTER
TELEFON 04321 / 15741

Dorothea Dössel, Robert-Koch-Straße 75, 24537 Neumünster

An den Stadtteilbeirat
Gartenstadt
Stadt Neumünster

**Fahrradweg-Streckenfestlegung Messeachse Grünlandfläche vom Bahnhof zur Holstenhalle,
(Nationaler Radverkehrsplan 2020) und Begrünung der Streckenfläche;**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte um Auskunft über die Möglichkeit zum Bau eines Lauf- und Fahrradweges entlang der
Messeachse vom Bahnhof zur Holstenhalle zwischen Bahngleisführung und Häuserzeile Rendsburger
Straße und der Begrünungsplanung zur Feinstaubreduzierung.
Für Ihre Mühe herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Dössel

Dorothea Dössel

Neumünster, 15. Mai 2013

3

Sitzung am 22.05.2013 / Entwurf Stellungnahme des Stadtteilbeirates

<p>Städtebauliche Sanierungsmaßnahme der Stadt Neumünster „Stadtumbau West“ Messeachse</p>
--

Vorbemerkung:

Der Stadtteilbeirat Gartenstadt wurde nach dem Einleitungsbeschluss am 27.03.2012 im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Behörden als Träger öffentlicher Belange und öffentlicher Aufgabenträger **nicht im üblichen Umfang beteiligt.**

Wir bedauern dies außerordentlich und erwarten in Zukunft eine transparente und vollumfängliche Beteiligung als Stadtteilbeirates.

1. **Der Stadtteilbeirat setzt sich für eine nachhaltige und integrierte Entwicklung der Achse entlang der Rendsburger Straße ein.**
 - I. Für die Entwicklung Neumünsters und des Stadtteils ist eine ganzheitliche Entwicklung des **Untersuchungsgebietes „Messeachse“** erforderlich. Es sind die vorhandenen Missstände in Form von Brachflächen, Defiziten in der Erschließung und Gestaltung öffentlicher Räume abzubauen.
 - II. Die weitere Gewerbeflächenbereitstellung in Neumünster ist insbesondere durch die **Nachverdichtung bestehender gewerblicher „Brachflächen“** entlang der Messeachse zu nutzen um damit den weiteren Flächenverbrauch eindämmen zu können.
 - III. Hierbei ist im Sinne einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung
 - a. die **gesamte Achse beidseitig der Rendsburger Straße zu betrachten und zu berücksichtigen** und
 - b. das **Leitziel „Verknüpfung Innenstadt (Bahnhof) und Holstenhalle mit einem zentralen Günzug“** zwingend zu beachten.
 - IV. Die **weiteren Entwicklungsziele** haben die vorgenannten Punkte (I - III) und die Meilensteine (Pkt. 5.6) des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) von 2006 weiterhin zu beachten und umzusetzen. **Anlage 1**

2. Der Stadtteilbeirat befürwortet eine nachhaltige und integrierte Entwicklung des Untersuchungsgebietes.

Es sind nachfolgende Punkte / Hinweise zu beachten:

- Es ist die Möglichkeit zum Bau eines Fuß- und Radweges entlang der Messeachse vom Bahnhof bis zur Holstenhalle zwischen Bahngleisführung und Häuserzeile Rendsburger Straße zu prüfen.
- Der Multifunktionsplatz könnte auch nördlich der Max-Johansen-Brücke zwischen dem Holstenhallengelände und den Kleingärten liegen.
 - Hier wäre die Möglichkeit gegeben, das dieser durch die Hallenbetriebe bewirtschaftet und temporär genutzt wird.
 - Für die angrenzenden Kleingärten würde wohl auch die Emissionsbelastung geringer ausfallen als durch Gewerbebetriebe.
 - Diese Möglichkeit ist zu prüfen.
- Das Sanierungsgebiet „Messeachse“ sollte dem Untersuchungsgebiet entlang der Rendsburger Straße entsprechen.
 - Es bestehen sowohl unterhalb als auch oberhalb der Heider Bahnlinie erhebliche Brachflächen, Defizite in der Erschließung und Gestaltung öffentlicher Räume, einschließlich der Rendsburger Straße.
 - Eine ausreichende Begründung der deutlichen Reduzierung des Sanierungsgebietes „Messeachse“ in Bezug auf das Untersuchungsgebiet ist dem Entwurfsbericht der vorbereitenden Untersuchung nicht zu entnehmen und steht im Widerspruch zu den Leitzielen und Handlungsschwerpunkten des ISEK.
- Die vorliegende Maßnahmenübersicht (Punkt 5.3 / Seite 52ff) ist unzureichend und steht im Widerspruch zum ISEK bzw. berücksichtigt nicht ausreichend das Leitbild der Sanierung (Punkt 5.1 Seite 45ff)
 - Während im Leitbild noch ein „Grünraumverbundsystem ... mit neuen Wegeverbindungen zur Erschließung der vorhandenen Brachflächen“ vorgesehen ist und als wichtig(st)e Maßnahme die Errichtung und Aufwertung von Fahrrad- und Fußgängerwegen zwischen Bahnhof und Holstenhallen definiert wird (S.46), ist diese Maßnahme in der Maßnahmenübersicht (S. 53) nicht mehr enthalten.
 - Die Maßnahmenübersicht ist entsprechend dem Leitbild und dem ISEK anzupassen.

3. Der Stadtteilbeirat Gartenstadt erwartet u.a. für die Umsetzungsphase eine umfangreiche und transparente Beteiligung

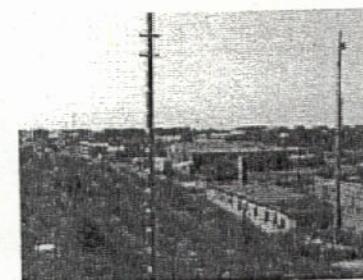
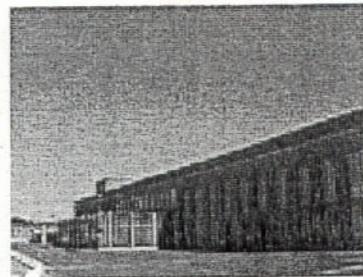
- Es ist ein Sanierungs- bzw. Entwicklungsbeirat nach §137 BauGB einzurichten.
 - Der Sanierungsbeirat soll zur Erfüllung seiner beratenden Funktion das Recht, von der Stadt und dem Sanierungsträger anlässlich seiner Sitzungen über den Stand des Verfahrens informiert und angehört zu werden.
 - Im Rahmen seiner Mitwirkung soll er sich verschiedener Instrumente, wie z. B. Stellungnahmen oder Anträge, bedienen.
 - Diese können auch Minderheitenmeinungen enthalten. Sie sollen von den zuständigen Stellen der Stadt und dem Sanierungsträger geprüft, beantwortet und ggf. umgesetzt werden.
 - Der Beirat soll die Pflicht haben, Anregungen und Hinweise aus dem Sanierungsgebiet und dem Stadtteil aufzunehmen und in die Diskussion einzubringen.

- Die Kinder- und Jugendbeteiligung (Festplatz / Kleingärten) ist sicherzustellen.
 - Der Stadtteilbeirat hält bezüglich des geplanten Multifunktionen Veranstaltungsortes als auch wg. der möglichen Veränderungen im Bereich von Kleingärten eine angemessene Kinder- und Jugendbeteiligung für zwingend geboten. Beide Maßnahmen/Vorhaben berühren die Interessen von Kindern und Jugendlichen erheblich.
 - Den Stadtteilbeiräten ist die angemessene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungen und Vorhaben übertragen, die deren Interessen berühren. (§ 51 Abs.3 GeschORV in Verbindung mit § 10 Abs. 3 Hauptsatzung und § 47 f GO)
 - Der Stadtteilbeirat regt an gemeinsam mit dem SG III/ FD 40 Kinder- und Jugendarbeit unter Beteiligung des SB-Gartenstadt ein geeignetes Verfahren zu erarbeiten, das die angemessene Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen sicherstellt.
 - Spätestens im IV. Quartal 2013 ist ein entsprechendes Beteiligungsverfahren durchzuführen.

5.6 Räumlicher Handlungsschwerpunkt: Messeachse

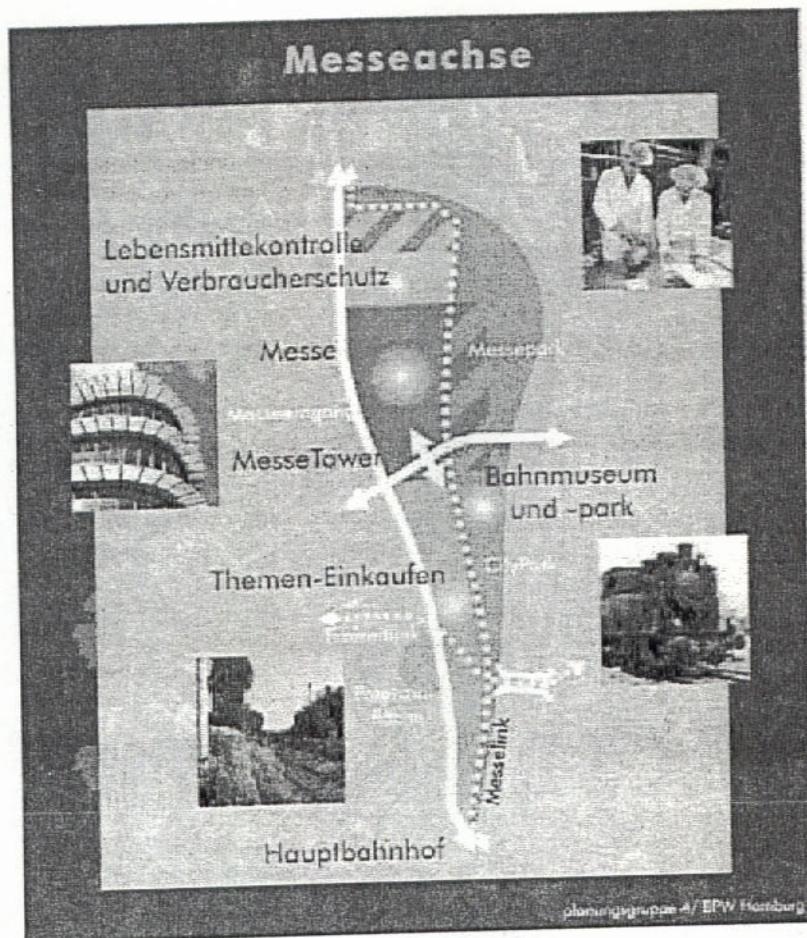
Die Messeachse als Verbindung zwischen den Holstenhallen und dem Hauptbahnhof stellt aufgrund ihrer Lage zur Innenstadt, der großen Flächenpotenziale im Bereich des Güterbahnhofs und dem für die Stadt bedeutenden Messeplatz Holstenhallen einen der wichtigsten Entwicklungsbereiche in Neumünster dar. Der Handlungsbedarf in diesem Bereich ergibt sich vor allem aus dem Ansatz, die Messe als Aushängeschild der Stadt und als wichtigen Wirtschaftsfaktor weiter aufzuwerten und die Synergiepotenziale mit anderen Bereichen stärker zu nutzen. Auf die folgenden Bausteine soll besonders hingewiesen werden:

- **Gestalterische und funktionale Aufwertung des Messestandorts**
Durch den Bau einer neuen Zufahrt aus Richtung Süden, die Anpassung von Ampelschaltungen und eine angemessene Beschilderung sollte die Erschließungssituation des Standorts verbessert werden. Ein zweiter Maßnahmeschwerpunkt ist die Umgestaltung des Eingangsbereiches und des Messeumfelds (Platzgestaltung, Bepflanzung, Umzäunung, Beschilderung und Beflaggung). Die im direkten Umfeld befindlichen Freiflächen sollten als Erweiterungspotenziale gesichert werden (temporäre Grün- oder Veranstaltungsfläche). Der östlich angrenzende Bereich der heutigen Kleingärten könnte bei Bedarf langfristig als ‚Messepark‘ ausgebaut werden, der neben messebezogenen Nutzungen auch eine Erholungs- und Verbindungsfunktion wahrnehmen könnte.
- **Verknüpfung mit der Innenstadt/ zentraler Grünzug**
Um mögliche Synergien zwischen der Messe und der Innenstadt in Zukunft besser zu nutzen, wird die Neu-Anlage einer Fahrrad- und Fußgängerachse zwischen dem Hauptbahnhof und den Holstenhallen vorgeschlagen. Der Weg sollte in eine zunächst temporäre, pflegeintensiv gestaltete Grünfläche eingebunden werden. Zwischen dem Vicelin-Viertel und der zukünftigen Naturerlebniswelt sollte darüber hinaus eine weitere Wegeverbindung geschaffen werden, die entlang der vorhandenen bzw. still gelegten Bahntrassen geführt werden könnte. Hierfür wäre der Neubau einer Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die Gleisanlage erforderlich. Neben der Anlage neuer Wegebeziehungen ist auch die Einrichtung eines Shuttle-Services während wichtiger Messeveranstaltungen denkbar, der im Zusammenhang mit einer Pferdeveranstaltung z.B. auch durch Kutschen erfolgen könnte.
- **Messtower**
Durch einen markanten und als städtebauliche Dominante ausgebildeten Büroneubau („Messtower“) im direkten Umfeld der Holstenhallen könnte ein unverwechselbares Aushängeschild für den Messestandort und ein attraktiver Eingang zur Messe bzw. zur Innenstadt geschaffen werden. Neben einer Nutzung durch die Messeverwaltung oder Verbände (wie z.B. den Trakehner Verband) wäre auch das Angebot temporärer Büroflächen für Messeveranstaltungen denkbar.
- **Bahnmuseum und -park**
Zur Schaffung eines überregionalen Anziehungspunktes sollte das in dem Lokschuppen untergebrachte Bahnmuseum langfristig ausgebaut („Rail-World“) oder durch weitere Themen (Transport, Verkehr) ergänzt werden. Maßnahmen zur Aufwertung des derzeitigen Standortes könnten z.B. die Aufwertung und Gestaltung der Außenanlagen zu einem Bahnpark, die Verbesserung der Erschließungssituation, die Durchfüh-



zung besonderer Veranstaltungen, die Installation einer großflächigen Modellbahnanlage oder den Betrieb einer Museumsbahn umfassen.

- **Multifunktionaler Veranstaltungsplatz**
In Neumünster fehlt zur Zeit eine Freifläche für große Open-Air-Veranstaltungen. Um diese Angebotslücke zu füllen, wird die Errichtung eines multifunktionalen Veranstaltungsplatzes nördlich oder südlich der Max-Johannsen-Brücke vorgeschlagen, der auch für messebezogene Nutzungen oder als temporärer Stellplatz zur Verfügung stehen soll. Der Grunderwerb für den Multifunktionsplatz und die Herstellung desselben sollten als eine prioritäre Maßnahme angegangen werden.
- **Themen-Einkaufen**
Aufgrund des räumlichen Bezuges zur Innenstadt und der guten Erschließungssituation sollten die vorhandenen Flächenpotenziale im Bereich der Rendsburger Straße zur Ansiedlung weiterer Einzelhandelseinrichtungen genutzt werden. Im Sinne einer Qualifizierung bzw. Alleinstellung des Standortes ist eine thematische Ausrichtung zu empfehlen.
- **Kompetenzzentrum Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz**
Zur Stärkung des Kompetenzfelds Lebensmitteltechnik wird vorgeschlagen, die Brachflächen im Umfeld des Landeslabors durch die Ansiedlung zusätzlicher Institute, Betriebe oder Vereine zu einem Kompetenzzentrum mit dem Schwerpunkt Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz zu entwickeln.



8.

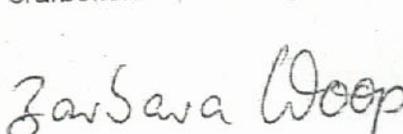
Barbara Woop
Peter Scheiwe
Horst Kunz
CDU-Mitglieder im
Stadtteilbeirat Gartenstadt

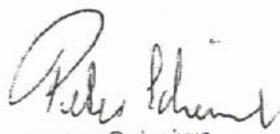
Neumünster, d. 22.05.2013

Stellungnahme zur Messeachse
vertiefende Untersuchung

Der Stadtteilbeirat Gartenstadt unterstützt die Entwicklungsmöglichkeiten der
Messeachse zwischen Bahnhof und Holstenhallenbereich, für den Teil, für den er
zuständig ist.
Insbesondere setzen wir uns ein für:

1. Oberste Priorität hat für uns die Sanierung der Holstenhallen mit der Neugestaltung der Außenanlagen. Dazu gehört auch die Bereitstellung von ausreichenden Parkflächen bei Großveranstaltungen, um das Zuparken in den Wohnstraßen zu verhindern.
2. Die Erweiterung der vorhandenen Verladeanlage ist von herausragender Bedeutung für dieses Gebiet. Das eröffnet auch Möglichkeiten für kleinere Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, die sich im Zusammenhang mit dem Logistikbereich oder mit der Holstenhalle ansiedeln könnten. Wohnen und arbeiten im räumlichen Nahbereich fördert die Wohn- und Lebensqualität und ist im Sinne zukünftiger Stadtentwicklung.
3. Die Errichtung eines Multifunktionsplatzes an der Brückenstraße begrüßen wir sehr im Hinblick auf die Belastungen der Anwohner bei Veranstaltungen rings um den Jugendspielplatz. Diese neue Fläche könnte jederzeit auch anders genutzt werden z. B. vorübergehend als Stellplatz. Dazu sollte der Schaustellerverband von Anfang an mit einbezogen werden.
Wir regen an, die Fläche des Jugendspielplatzes für Wohnbebauung vorzuhalten, die sich den vorhandenen Gebäuden anpaßt.
4. Die Rendsburger Str., wie geplant und ausgeführt, vierspurig nutzen als Verbindung zur Innenstadt für den Verkehr aus dem Norden **und** Westen. Keine andere Straße im Stadtgebiet kommt der Bedeutung gleich.
5. Den Vorschlag aus dem Gutachten die Grünverbindungen und damit die Durchwegung innerhalb des Sanierungsgebietes zu optimieren wie z. B. im Osten entlang der Bahntrasse und über die Rob.-Koch-Str. in Richtung Stadtpark/Stadtwald kommt dem Wunsch der Gartenstädter nach mehr Freiflächen entgegen.
6. Der denkmalgeschützte Lokschuppen ist das Symbol der Eisenbahnerstadt Neumünster. Die Entwicklung zu einem Kulturveranstaltungsbereich ist in unserem Sinne. Wir bitten hier insbesondere die Eisenbahnfreunde mit einzubeziehen. Exponate stehen bereit.
7. Den Vorstand der Kleingartenanlage Bundesbahn-Landwirtschaft frühzeitig mit in die Planungen einbeziehen und ein langfristiges Entwicklungskonzept zur Zukunft der Anlage erarbeiten. Für in Anspruch genommene Gärten Ersatz durch neuangelegte schaffen.


Barbara Woop


Peter Scheiwe


Horst Kunz

9.

Protokoll der Stadteilbegehung am 13.05.2013 (17:00 – 19:08)

TeilnehmerInnen:

Stadteilbeirat
Verwaltung, u.a.

Kurt Feldmann-Jäger, Peter Völzmann, Babara Woop (Entschuldigt: Peter Schweiwe, Horst Kunz, Ernst Ramm)
Ralf-Josef Schmitzker (60), Hans-Günter Treptau -60.3 V-, Heiner Feilke -60.4-, PHM Köhler, Uwe Mohns (ADFC), Markus Fehrs
(SEB Gartenstadtschule) und ca. 10 VertreterInnen von Vereinen bzw. BürgerInnen des Stadtteils, Redakteurin der Kieler
Nachrichten

Lfd. Nr.	Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern	Bemerkungen, Anregungen aus der Begehung; Antworten	Handlungsvorschlag
1	<p>Straßenschäden / u.a. Birkenweg: „Die Straße „Birkenweg“ ist im Abschnitt vom „Am Neuen Kamp“ bis zur Einmündung der „Emil-von-Behring-Straße“ im Zustand beginnender Beschädigung. Die Beseitigung der bis jetzt noch geringen Schäden wäre mit begrenzten Mitteln möglich und würde den Zeitpunkt einer Sanierung wirksam hinausschieben.“</p> <p>Die Frage beschäftigt sich mit den Straßenschäden in unserem Stadtteil, die ich schon vor 5 Jahren beschrieben hatte. Viele von ihnen waren damals kleine Schäden und wären schnell und kostengünstig zu beheben gewesen. Da in den 5 Jahren an vielen Stellen - mit allerdings wenig Durchgangsverkehr - hinsichtlich der Straßen- und Wegeunterhaltung nichts geschehen ist, haben sich die Schäden nun so vergrößert, dass vielfach kostenträchtige Reparaturen fällig werden, die möglicherweise auch noch auf die Anliegerinnen und Anlieger umgelegt werden. Hier würde ich mir eine starke Vertretung des Stadteilbeirats für die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils wünschen</p>	<p>Verwaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Stadt muss mit dem bestehendem Unterhaltungsbudget auskommen Es wird eine Prioritätenliste erstellt Mängelmeldungen per Internet-Formular werden meist sehr schnell bearbeitet. <p>DER BÜRGERTIPP: Mängel an Straßen- und Verkehrseinrichtungen, Spielplätzen, der Wegebeschilderung und städtischen Grünanlagen http://neumuenster.de/cms/index.php?article_id=4577</p>	<ul style="list-style-type: none"> Der Stadteilbeirat bittet den zuständigen Fachdienst um entsprechend dringliche Priorisierung bei der Straßenunterhaltung Der zuständige Fachdienst soll in einer der nächsten Sitzungen des Stadteilbeirates die Priorisierung (Kriterien, Verfahren, u.a.) erläutern und das Verfahren der Aus-/Sanierungsbeiträge erläutern.
2	<p>Verwahrlaste Grünflächen / Fußweg Carstraße >> städtisches Stadion: „Die Frage beschäftigt sich mit den verwahrlosten Grünflächen rechts und links des Fußweges, der von der Carstraße zu den städtischen Sportanlagen führt und fremden Besucherinnen und Besuchern von Sportveranstaltungen dort einen sehr negativen Eindruck von unserem Stadtteil vermittelt. Auch ist der Fußweg selbst in einem äußerst schlechten baulichen Zustand.“</p>		<ul style="list-style-type: none"> Der Stadteilbeirat bittet den zuständigen Fachdienst um entsprechend dringliche Priorisierung bei der Straßen-/Rad-/Fußwegunterhaltung. Der zuständige Fachdienst wird gebeten, ggf. ordnungsrechtliche Maßnahmen zu ergreifen,

10

Stadtteilbeirat Gartenstadt

Lfd. Nr.	Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern	Bemerkungen, Anregungen aus der Begehung; Antworten	Handlungsvorschlag
	<p>Hier wäre eine Anmahnung des Stadtteilbeirats an den Bau- und Umweltausschuss der Stadt zur Renovierung erforderlich.</p>		<p>wenn Gefahren für die Umwelt bzw. BürgerInnen vom beschriebenen Zustand der Grundstücke ausgehen.</p>
3	<p>Entwässerung westliche Gartenstadt: Die Frage beschäftigt sich mit dem Abführen des Regen- und Sickergrundwassers über die Grabensysteme im Stadtwald nach heftigen oder lang anhaltenden Niederschlägen, besonders im Bereich zwischen Carlstraße und den (städtischen) Sportanlagen sowie im Bereich der ehem. Umweltakademie (im Sprachgebrauch der Stadt: des ehem. "Kinderheims") und des von der Geerdsstraße zu erreichenden Reitstalls und dessen für Weidezwecke der Pferde angemieteten Grünflächen an den Sportplätzen. Die Grabensysteme befinden sich, was die Abführung von Wasser anbelangt, überwiegend im desolaten Zustand. Auf meine Anrufe bei der zuständigen Abteilung des Bauamtes zum Melden von - sehr oft auch mutwillig herbeigeführten - Verstopfungen der Gräben und der Verrohrungen überwiegend im o.g. Bereich zwischen Carlstraße und den Sportanlagen wird zwar meist - aber oft auch mit unfreundlichen Einwänden - Abhilfe geschaffen. Hier würde ich mir mehr Rückhalt vom Stadtteilbeirat wünschen.</p>	<p><u>Vorschlag aus dem Stadtteilbeirat:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Entwässerung hinter der Sager-Villa in Richtung städtischer Sportanlagen besser pflegen (mind. 1x im Jahr Blätter, Äste und dergl. Entfernen) Die Böschungen regelmäßig mähen, damit das Wasser zügig abfließen kann. (hoher Wasserstand in der Gartenstadt) Die Flächen an dem Fußweg von der Carlst. Bis zu den Sportanlagen 1x jährlich mähen. 	<ul style="list-style-type: none"> Der zuständige Fachdienst wird gebeten in einer der nächsten Stadtteilbeiratsitzungen das Vorgehen und die Qualitätsstandards zur Unterhalt der Wasser-Gräben darzustellen.
4	<p>Nutzung des Stadtwaldes verschiedener Interessengruppen: „Die Frage beschäftigt sich mit der Freigabe der Fuß- und Spazierwege im Stadtwald für Reiterinnen und Reiter. Besonders nach Niederschlägen werden diese Wege an feuchten Stellen des Untergrunds durch Pferdehufe so beschädigt, dass Radfahrer und Fußgänger ins Straucheln geraten. Auch sind die "Pferdeäpfel" auf den Spazierwegen für Fußgänger insbesondere in Begleitung von Kindern oder mit Kinderwagen keine Freude. Auch hier wäre eine Diskussion des Stadtteilbeirates mit dem Bau- und Umweltausschuss zur Abänderung wünschenswert.“</p>		<ul style="list-style-type: none"> Die Nutzung des Stadtwaldes durch verschiedene Interessengruppen ist gewollt und dient der Erholung in und dem Erleben der Natur. Dies bedingt eine möglichst weitgehende Rücksichtnahme aller Beteiligten einerseits gleichzeitig aber auch Toleranz und Achtung der verschiedenen Erlebnis- und Aktivitätsformen. Der Stadtteilbeirat bitte alle um entsprechende Beachtung der Regelungen und gegenseitige Rücksichtnahme. Der zuständige (ordnungsrechtliche) Fachdienst wird gebeten ggf. Vorschläge zur Optimierung eines „fairen Miteinanders“ im Stadtwald dem SB Gartenstadt zu unterbreiten
5	<p>(wilde) Müllablagerungen: Am Hahnrüttel sind immer wieder wilde Müllablagerungen. Was kann getan werden?</p>		<ul style="list-style-type: none"> Kein aktueller Handlungsvorschlag
6	<p>Röntgenstraße: • Einbiegung von Carlstr./Prensfelder Weg in die Röntgenstr. Es wird bemängelt, das die dortige „Schrägte Fläche“ nicht mehr</p>	<p><u>Verkehrsbehörde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> In 30-Zonen sind keine Straßenmarkierungen als sogen. Sperrflächen bei Straßeneinmündungen 	<ul style="list-style-type: none"> Der Vorschlag der Verkehrsbehörde wird begrüßt

Stadteilbeirat Gartenstadt

Lfd. Nr.	Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern	Bemerkungen, Anregungen aus der Begehung; Antworten	Handlungsvorschlag
	<p>erkenntlich ist und der Abbiegevorgang für Kfz zu unsicheren Situationen führt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Es wird angeregt, an einer sehr ausladenden Verkehrsberuhigungsnahe eine Radwegschneise ganz rechts am Straßenrand entlang zu führen. (Beispiel im Schleusberg), da hier Gefahrenpotential für Radfahrer gesehen wird. Eine Rinneinschneise für das Straßenoberflächenwasser besteht an dieser Stelle 	<p>üblich. Das Schild 30-Zone soll einige Meter vorgezogen werden bis an den Beginn der Röntgenstr., damit hat die fast gänzlich abgenutzte „Schräflerte Fläche“ keine Bedeutung mehr Es wird darauf hingewiesen, daß in 30-Zonen keine Radwege ausgewiesen werden dürfen. Das Bsp. Schleusberg ist deutlich anders gelagert (keine 30-Zone, Abbiegesituation)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Der SBG sieht keinen Handlungsbedarf zur Ausweisung einer Radwegmarkierung / Ausweisung zwischen dem Rinnstein und der Verkehrsinsel.
7	<p>Straßenbäume (Platanen) / Delfef-Sievers-Straße: „Es ist so, dass meiner Meinung nach die Baumsituation in der Delfef-Sievers-Straße nicht als glücklich anzusehen ist. Es wurden hier mit Fertigstellung der Häuser 1979 sechs Platanen gepflanzt. Hierbei handelt es sich nicht nur um einen nichtheimischen Baum sondern auch um einen Baum, der sehr sehr groß wird und eine Wuchshöhe von 25 - 50 m hat. Meiner Meinung gehört so ein Baum nicht eine Straße wie die Delfef-Sievers-Straße. Des Weiteren verrotten die Blätter der Platane frühestens nach drei Jahren und die Früchte sind als wirklich lästig anzusehen, das aber nur am Rande. Der Baum an meinem Grundstück hat inzwischen so weit ausgelegt, dass mehrere Äste weit auf unser Grundstück reichen. Ich habe mich auch schon mehrfach mit der Stadt in Verbindung gesetzt und um einen Rückschnitt gebeten. Im letzten Jahr ist meiner Bitte nachgekommen worden, doch leider hielt sich der Rückschnitt in Grenzen, um nicht zu sagen, er war ein Witz. Weitere Anrufe verliefen bislang jedoch negativ. Außerdem ist noch anzumerken, dass von den sechs Bäumen nur noch vier stehen. Im letzten Jahr ist bei einem Baum ein großer Ast abgebrochen und auf die Straße gestürzt, so dass der komplette Baum angenommen werden musste. Ein harmonisches Straßenbild sieht anders aus. Als Abschluss möchte ich noch die Bürgersteige im Bereich der Bäume zur Beachtung geben, die mehr oder weniger einer Hügelansicht gleichen. Was die Wurzeln im Erdreich anrichten, bleibt nur eine Vermutung, aber ...! Im Übrigen stehe ich mit meiner Meinung nicht alleine da, es gibt diverse Anwohner mit den gleichen Ansichten“</p>		<ul style="list-style-type: none"> Der SBG bitte alle Anwohnerinnen und Grundstücksbesitzer die öffentliche Straßen- /Rad- / Fußwegbeleuchtung durch entsprechenden Hecken- /Baumschnitt, auf den Privatgrundstücken, vollumfänglich sicherzustellen. Entsprechendes gilt für die Stadtverwaltung und andere öffentliche Träger.
8	<p>Freischnitt für Straßenbeleuchtung: Es wird bemängelt das Straßen- /Fuß- /Radwegbeleuchtung durch fehlende Beschneidung von Hecken/Bäumen deutlich eingeschränkt wird. Dies trifft sowohl für öffentliche als auch private Grundstückseigentümer zu. Als Beispiele werden benannt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Stoverseegeen zwischen Bahnlinie und Eulerstraße (privat). positive Bsp: Hecke endet deutlich unter Straßenbeleuchtung negative Bsp: Bäume umgarnen gänzlich die Straßenbeleuchtung Fahrradrampe von Stoverweg>Hohrkamp (öffentlich) 		<ul style="list-style-type: none"> Der SBG bitte alle Anwohnerinnen und Grundstücksbesitzer die öffentliche Straßen- /Rad- / Fußwegbeleuchtung durch entsprechenden Hecken- /Baumschnitt, auf den Privatgrundstücken, vollumfänglich sicherzustellen. Entsprechendes gilt für die Stadtverwaltung und andere öffentliche Träger.

Stadteilbeirat Gartenstadt

Lfd. Nr.	Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern	Bemerkungen, Anregungen aus der Begehung; Antworten	Handlungsvorschlag
9	<p>fehlender Freischnitt der Rad-/Fußwegbeleuchtung, insbesondere im Kurvenbereich</p> <p>Stoverweg / Querungshilfe: Viele Gartenstädter versorgen sich im A&B-Center und queren die „Flensburger Bahnlinie“ entlang der L 328 (Autobahnzubringer) auf dem Rad-/Fußweg und überqueren dann den Stoverweg über eine „Schraffierte Freifläche“ östlich der Auffahrt zur L 328. In Höhe dieser „Schraffierten Freifläche“ sollte die Querung des Stoverweges durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absenkung des Borsteines • eine feste Mittelinsel <p>deutlich sicherer gemacht werden.</p> <p>Beispiel: Stoverweg „Querungshilfe mit Mittelinsel“ vor der Bahnlinie nach Kiel</p>	<p>Verkehrsbehörde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur ca. 100 m weiter ist eine Lichtsignalanlage • Hat Bedenken wegen der zwingenden Notwendigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Stadteilbeirat fordert die Stadt auf eine entsprechende Querungshilfe in Form der Mittelinsel einzurichten, einschließlich der notwendigen Begleitmaßnahmen.
10	<p>Rendsburger Str. (Fachmarktmeile) / Querungshilfe: Viele KundInnen der Fachmarktmeile (Mediamarkt, Roller, u.a.) erreichen die Geschäfte als Radfahrer und mit dem ÖPNV. Bei ordnungsgemäßer Nutzung der Verkehrsmittel muss die vierspurige Rendsburger Str. in Höhe der Bushaltestelle, der Hauptzufahrt (Roller/Media) überquert werden.</p> <p>Die Querung für Fußgänger und Radfahrer kann durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Linksabbiegerspur stadteinwärts • Halteverbot für Kfz stadteinwärts • eine feste Mittelinsel • Absenkung des Borsteines (Rollatornutzung) <p>deutlich sicherer gemacht werden.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Der Stadteilbeirat fordert die Stadt auf eine entsprechende Querungshilfe in Form der Mittelinsel einzurichten, einschließlich der notwendigen Begleitmaßnahmen.
11	<p>Verkehrsführung Holstenhalleneinfahrten / Rendsburger Str.: Folgende Anregungen/Hinweise wurden gegeben: • An großen Veranstaltungstagen wird der für Fußgänger gesperrte Übergang vielfach (verkehrswiedrig) genutzt (hohes Unfallpotential • Der (ausschließliche) Radweg stadteinwärts in der Justus von Liebig Str. in der Verbindung zur L 328 wird vielfach von Fußgängern genutzt • Beide Fehlverhalten werden in der Regel durch das Veranstaltungsmanagement (wo ist der Eingang zum Veranstaltungsgelände) unterstützt • Radfahrer der Justus von Liebig Str. stadteinwärts finden keinen Radweg in Richtung Holstenhallenrestaurant (nur mit zweimaligem Überqueren der Rendsburger Str.) • Kfz stadteinwärts die auf das Hallengelände wollen müssen präzise wissen, wo auf dem Gelände sie hin wollen. Bei Nutzung der ersten</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Der / die zuständigen Fachdienste werden um Prüfung der vorgeschlagenen Maßnahmen / Hinweise gebeten. • Ein Bericht über die Prüfung ist dem Stadteilbeirat bis Ende 10/2013 vorzulegen.

AS

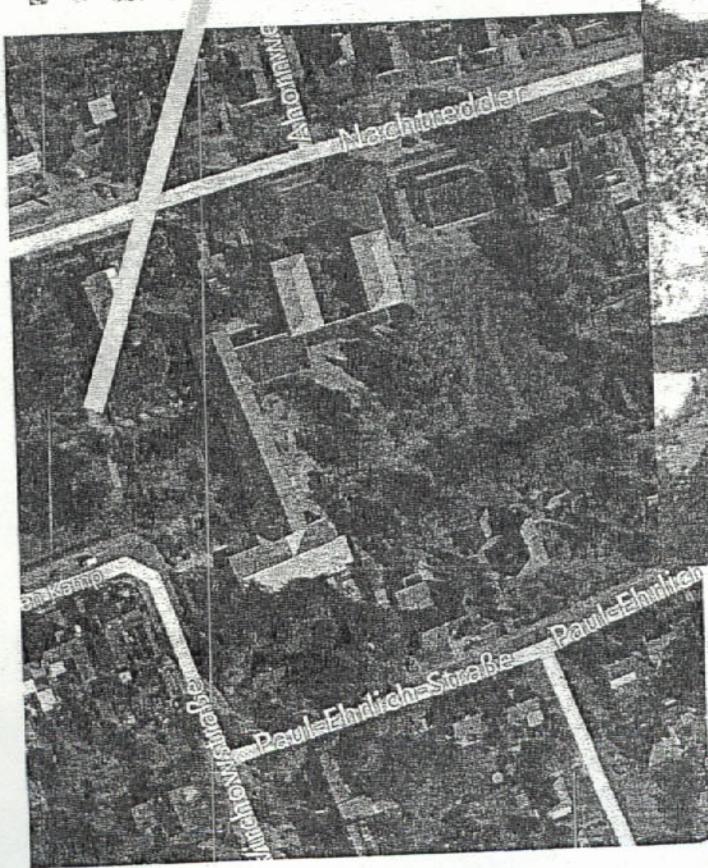
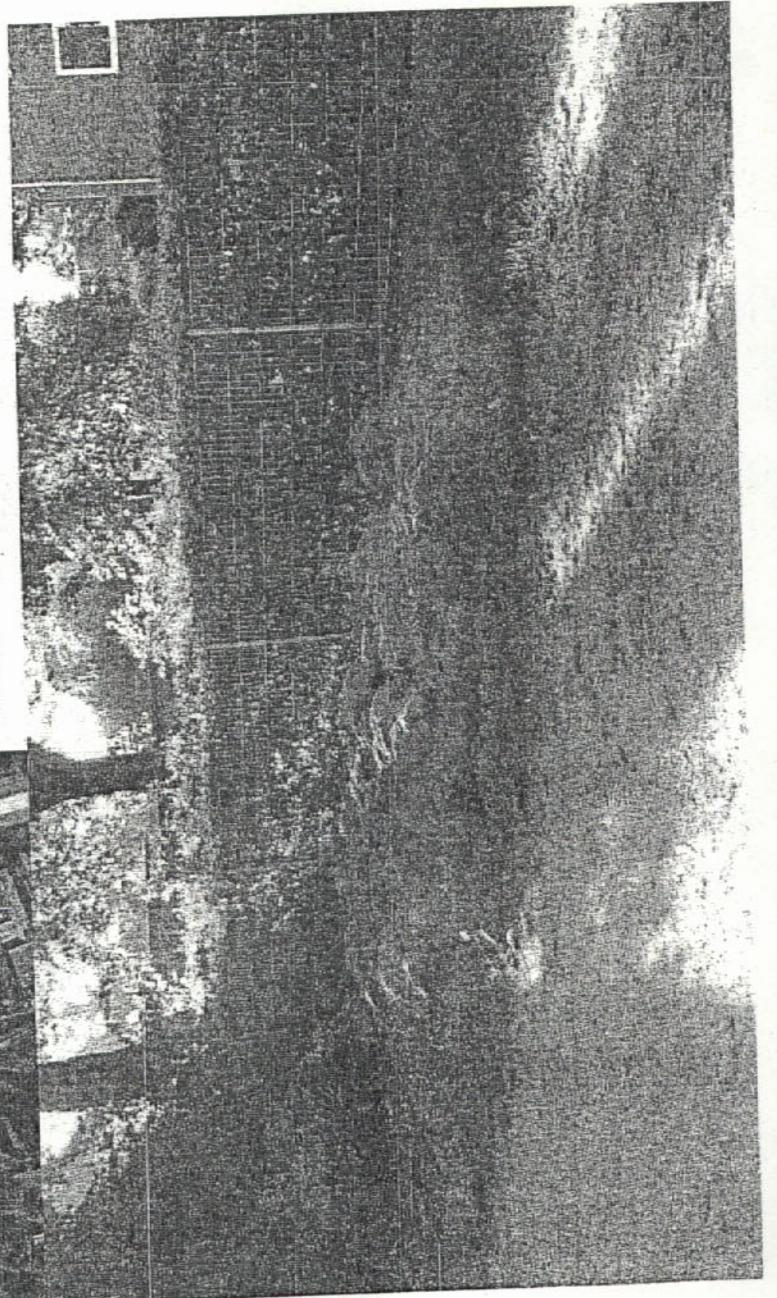
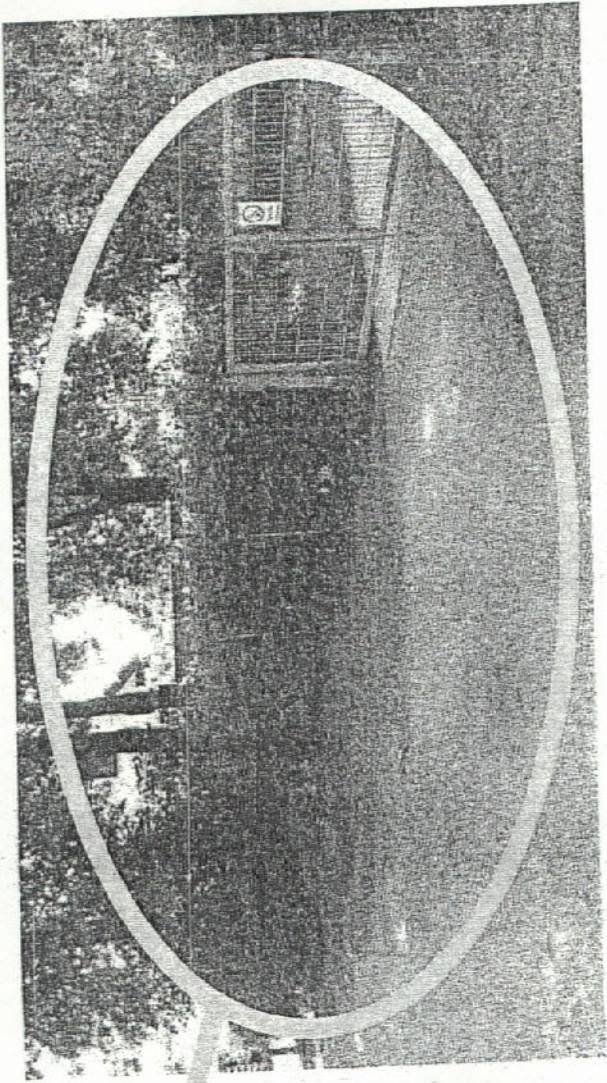
Lfd. Nr.	Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern	Bemerkungen, Anregungen aus der Begehung; Antworten	Handlungsvorschlag
	<p>Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern</p> <p>Einfahrt kommen sie nicht auf den südlichen Geländeteil und verursachen weiteren Verkehrsfluß</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Anwohner aus der Straße Am Hohrkamp berichtet, dass die Vorfahrtregelung an der Ecke Justus-von-Liebig Str / Max-Eyth-Str. in nördlicher Richtung zu gunsten der Max-Eyth-Str. verändert wurde. Dies führt dazu, dass Anwohner in Richtung „Am Hohrkamp“ an Veranstaltungslagen (z.B. Flohmarkt) zeitweise nicht gelangen können, da mehrere 100 Fahrzeuge vorfahrtberechtigt aus der Max-Eyth-Str. in Richtung L. 328 fahren. 		
12	<p><u>Leinenpflichtschilder für Hunde in öffentlichen Grünanlagen (Stadtwald, Osterhofpark, u.a.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bestehende Leinenpflicht in öffentlichen Grünanlagen, insbesondere Osterhofpark umsetzen Wirksame Leinenpflichtschilder aufstellen <p>Die Frage beschäftigt sich mit dem häufig ignoriertem Anleinen von Hunden im Stadtwald. Die freilaufenden Hunde sind nicht nur eine Gefahr für die Wildtiere (Rehe, Hasen) im Stadtwald sondern auch für Sportler, die die Waldwege zum Joggen und Walken benutzen. (Meine Frau wurde während ihrer Walking-Runde im Stadtwald von einem freilaufenden Hund bereits angefallen....)</p> <p>Ebenso ist es bedauerlich, dass die Grünfläche an der Gedenkstätte im Ehrenhain als "Hundeklo" missbraucht wird.</p> <p>Obwohl mir klar ist, dass sich daran kaum etwas ändern wird, ist der Umstand m. E. eine Ansprache des Stadtteilbeirats beim Bau- und Umweltausschuss der Stadt wert.</p>		<ul style="list-style-type: none"> Der / die zuständigen Fachdienste werden um Prüfung der vorgeschlagenen Maßnahmen / Hinweise gebeten. Ein Bericht über die Prüfung ist dem Stadtteilbeirat bis Ende 10/2013 vorzulegen.
13	<p><u>Hundekoibeutel-Automaten:</u></p> <p>„Zur Reduzierung der Verschmutzung öffentlicher Grünanlagen ist das Aufstellen von Hundekoibeutel-Automaten an/ in öffentlichen Grünanlagen (z.B. Parks, Stadtwald, u.a. erforderlich.“</p>		<ul style="list-style-type: none"> Der / die zuständigen Fachdienste werden um Prüfung der vorgeschlagenen Maßnahmen / Hinweise gebeten. Ein Bericht über die Prüfung ist dem Stadtteilbeirat bis Ende 10/2013 vorzulegen.
14	<p><u>Lärmbelastung (1):</u></p> <p>„Wir sind Eigentümer einer Wohnung in der Röntgenstr. Im Rahmen Ihrer Stadtteilbegehung am heutigen Tage sowie Ihrer geplanten Beiratsitzung möchten wir Sie bitten, auch einmal durch den Osterhofpark zu gehen. Es ist ein Wahnsinn, was die Krähen für einen Lärm veranstalten. Und es werden immer mehr.“</p> <p>Wir sind bestimmt nicht tierfeindlich – aber dieser Lärm von den Krähen übertreibt alles. Es ist fast unmöglich, auf dem Balkon zu sitzen.</p> <p>Vor Jahren wurden die Krähenester am Pohnsfelder Weg (am Tierpark) entfernt, könnte man nicht dies auch im Osterhofpark veranlassen?“</p>		<ul style="list-style-type: none"> Der / die zuständigen Fachdienste werden um Prüfung der vorgeschlagenen Maßnahmen / Hinweise gebeten. Ein Bericht über die Prüfung ist dem Stadtteilbeirat bis Ende 10/2013 vorzulegen.

14.

Stadtteilbeirat Gartenstadt

Lfd. Nr.	Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern	Bemerkungen, Anregungen aus der Begehung; Antworten	Handlungsvorschlag
15	<p>Lärmbelastung (2): „Die seit kurzem neue Linienführung der städtischen Busse durch die Gartenstadt muss viele enge Kurven bewältigen. Beim Verlassen jeder Kurve müssen die Busfahrer ihren Bus beschleunigen. Sie tun das, indem sie besonders viel Gas geben. Das erzeugt besonders großen Motorlärm, der einem reinen Wohngebiet nicht gut zuzumuten ist. Eine entsprechend angepasste Fahrweise wäre sehr zu wünschen.“</p>	<p>Antwort VHH/SWN: „Hallo Herr Treplau, ja, das ist leider das leidige Thema mit den Gasbussen. Auch schon mehrfach bei der SWN und mit Herrn Köwer besprochen. Die Motoren der Gasbusse sind leider erheblich lauter, als die der Dieselsebuse. Der Dieselmotor hat eine tiefere Frequenz und wird daher nicht so sehr als störend wahrgenommen. Wir sind nicht müde dies zu erklären, es hat aber bisher kein Gehör gefunden.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> Kein Handlungsvorschlag
16	<p>Fehlender Rad-/Fußweg am Pehnsfelder Weg zwischen Geerdsstraße und der Straße Hahnknüll Folgende Anregung wurden gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Am Pehnsfelder Weg zwischen Geerdsstraße und Hahnknüll fehlt ein Fuß- und Radweg zur sicheren Nutzung des Streckenabschnitts. Im Waldstück (rechtsseitig) zwischen dem Hahnknüll und der Geerdsstraße ist eine mehrere Meter breite Schneise freigelegt worden. Könnte diese für solch einen Rad-/Fußweg genutzt werden? 		<ul style="list-style-type: none"> Der / die zuständigen Fachdienste werden um Prüfung der vorgeschlagenen Maßnahmen / Hinweise gebeten. Ein Bericht über die Prüfung ist dem Stadtteilbeirat bis Ende 10/2013 vorzulegen.
17	<p>Rasenschnittsammlung vor der Gartenstadtschule</p> <ul style="list-style-type: none"> Es wird darauf hingewiesen, das neben dem Haupteingang der Gartenstadtschule eine Rasenschnittsammlung, welche auch für andere Grünabfälle genutzt wird, von der Stadt eingerichtet/genutzt wird Diese Sammlung verschandelt den gesamten Eingangsbereich zur Schule 	<p>Vertreter Schulleiterbeirat:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildungsweise unterschiedlicher Nutzung zur (Zwischen)lagerung von Grünabfällen (2 Seiten) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Stadtteilbeirat bittet den zuständigen Fachdienst möglichst zeitnah einen anderen Standort zu finden und sicherzustellen, das dieser Platz nicht mehr für die Zwischenlagerung von Grünabfällen genutzt wird.

Anlage:
2. Seiten zu Punkt 17



16.



17.

Peter Lührs
Rendsburger Str. 307
D-24537 Neumünster

Öffentliche Sitzung Stadtteilbeirat Gartenstadt am 24. Oktober 2012

Ich bitte unter Punkt 7 der Tagesordnung diesen Antrag zu Protokoll zu nehmen und der Stadtverwaltung zuzuleiten.

Laut gültiger Straßenreinigungssatzung wird die Rendsburger Straße zwischen Stover Weg und Stoverbergskamp in der Reinigungskategorie **B** geführt.

Die Straßen in der Kategorie **B*** sind:

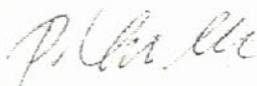
- Am Kamp
- Carlstraße ab Heider Bahn bis Prehnfelder Weg
- Friedrich-Wöhler-Straße
- Hauptstraße von Brachenfelder Str. bis Hanssenstraße
- Jungmannstraße
- Kieler Straße von Schulstraße bis Ende
- Kummerfelder Straße
- Lindenstraße von Grüner Weg bis Mühlenstraße
- Preußerstraße
- Wilheminenstraße

Aus einem mir nicht nachvollziehbaren Grund werden diese Straßen bevorzugt berücksichtigt.

Ich beantrage die Umstellung der Rendsburger Straße in die Reinigungskategorie **C***, für den Straßenabschnitt zwischen Stover Weg und Stoverbergskamp. Dieser Straßenteil ist als Kreisstraße K1 ausgewiesen.

Die K1 in der jetzigen Form wurde gegen den Widerstand der Anlieger, siehe Drucksache 672/94 Bericht Stadtbaurat Arend vom 12.06.1996, mit den kombinierten Rad-Fußwegen ausgebaut. Schon damals bestanden Vorbehalte gegen die Reinigungspflichten, durch die Anlieger und dem Stadtteilbeirat. In den nachfolgenden Jahren bis zum Inkrafttreten der jetzigen Straßenreinigungssatzung waren die Anlieger, auf Grund der damaligen Proteste, von den Reinigungspflichten befreit. Mit der jetzigen Satzung wurde die Reinigungspflicht gegen die ursprüngliche Handhabung eingeführt.

Sollte mein Antrag abgelehnt werden, bitte ich um nachvollziehbare Begründung warum die o.g. Straßen in der Kategorie **B*** geführt werden.



Peter Lührs

eMail peter@luehrs-consulting.de
mobil +49 177 676 4242

18

**Antwort zur Anfrage von Herrn P. Lührs in der Sitzung des
Stadtteilbeirates Gartenstadt am 24.10.2012**

Nach § 45 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Schleswig-Holstein ist die Stadt Neumünster verpflichtet, alle öffentlichen Straßen innerhalb der Ortsdurchfahrt zu reinigen. Die Stadt ist berechtigt, durch Satzung die Reinigungspflicht (Säuberung und Winterdienst) ganz oder teilweise den Eigentümerinnen und Eigentümern der anliegenden Grundstücke aufzuerlegen, die Eigentümerinnen und Eigentümer der anliegenden Grundstücke zu den entstehenden Kosten heranzuziehen sowie Art und Umfang der Reinigungspflicht zu bestimmen.

Von diesem Recht hat die Stadt Neumünster durch Erlass der Straßenreinigungssatzung vom 13.10.2010, zuletzt geändert durch die 2. Nachtragssatzung vom 19.11.2012, Gebrauch gemacht. Die Satzung regelt u. a. den Gegenstand der Reinigungspflicht, Art und Umfang der Säuberungspflicht, Art und Umfang der Schneeräumungs- und Streupflicht sowie die Übertragung der Reinigungspflicht. In der Anlage 1 zur Straßenreinigungssatzung sind die Kategorien der Reinigungspflichten, d.h., die Reinigungspflichten der Anlieger bzw. der Stadt, definiert. In der Anlage 2 zur Straßenreinigungssatzung sind alle öffentlichen Straßen im Stadtgebiet einer Kategorie zugeordnet worden. Die Festlegung der Reinigungskategorien und die Einstufung der Straßen danach, ist Sache des kommunalen Satzungsgebers innerhalb eines ihm zustehenden weiten Ermessens- und Einschätzungsspielraums. Der Einstufung einer Straße in eine Reinigungskategorie liegt u. a. die jeweilige Verkehrsbelastung und der Grad der erwarteten Verschmutzung zugrunde. Zu berücksichtigen ist hierbei auch, dass Straßen in einem bestimmten Bereich im Stadtgebiet in der gleichen Intensität und nach einem einheitlichen Rhythmus gereinigt werden.

Die Rendsburger Straße ab Stoverweg bis Stoverbergskamp ist der Reinigungskategorie B zugeordnet; d.h., hier sind die Anlieger für die Säuberung der Geh- und Radwege sowie den Winterdienst auf dem Gehweg zuständig. Die Stadt Neumünster, Technisches Betriebszentrum, säubert 1x wöchentlich die Fahrbahn und ist für den Winterdienst auf Fahrbahn und Radweg zuständig.

Grundsätzlich obliegt gem. § 2 Abs.1 Buchst. b) in Verbindung mit §§ 3, 5 und 6 der Straßenreinigungssatzung auf allen kombinierten Geh- und Radwegen der Winterdienst den Anliegern. Die Kategorie B* wurde eingeführt um kombinierte Geh- und Radwege, die als verkehrswichtige Schulwege dienen oder dort, wo im Radwegnetz Lücken zu schließen sind, auch weiterhin vom TBZ räumen und streuen zu lassen. Diese Wege sind im Straßenverzeichnis mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Die Kategorie C (1 bis 5) findet nur in der Innenstadt oder bei Mehrgeschossbebauung Anwendung. Die Rendsburger Straße im benannten Bereich erfüllt nicht die Kriterien der Verkehrswichtigkeit für Fußgänger und Radfahrer, so

19.

dass die Einstufung in eine höhere Kategorie hier nicht in Betracht kommt.
Eine Befreiung von der Reinigungspflicht hat auch in den vergangenen
Jahren nicht bestanden (diese müsste von der Ratsversammlung
beschlossen werden und kann nicht durch Protokolläußerungen in einem
Ausschuss präjudiziert werden). In den vergangenen Jahren war die
Rendsburger Straße ab Stoverweg bis Stoverbergskamp stets der
Kategorie B (bzw. einer vergleichbaren Kategorie) zugeordnet.

DOROTHEA DÖSSEL, ROBERT-KOCH-STRASSE 75, 24537 NEUMÜNSTER
TELEFON 04321 / 15741

(2)

Lt. Briefumschlag an den
Stadtrat über den
Eingang 29/5.2013

**Vorschläge zur Stadtplanung Messeachse Neumünster mit dem Schwerpunkt
begrünende Landschaftsgestaltung mit Radweg**

Rad- und Fußweg

Fahrradweg-Streckenfestlegung Messeachse Grünlandfläche vom Bahnhof zur Holstenhalle, (Nationaler Radverkehrsplan 2020) und Begrünung der Streckenfläche;
Grünwegstrecke herstellen zum Gehen, Laufen (sportlich mit Maßangabe) und Radfahren als Alternative auch für Messe- und andere Gäste (Feinstaubreduzierung, Erhöhung der Fahrten per Rad, Senkung der Anzahl der Fahrten mit dem Auto, Mindestspurbreite Rettungsfahrzeug).
Der Messestandort hat oft 20.000 und mehr Besucher. Die Familien laufen auf dem Gehweg in der Rendsburger Straße, dies ist keine angenehme Freizeit. Die Strecke hat ca. 15 gastronomische Betriebe zum Teil auch mit kleinen Kinderspielplätzen. Die Wegführung ist zum großen Teil bereits vorhanden. Es fehlt die durchgängige Festlegung der Streckenachse und die Festlegung von Verboten zur Überbauung.

Aus Brachland wird Grünland

Das Brachland sollte in Grünland umgewandelt werden: Herstellung von Grasflächen, Aufforstung und parkähnliche Landschaftsgestaltung, Ein Meter breite Beetstränge für winterharte Obstbäume, Kräuter, Obst-, Zier- und Blumensträucher, Blühstreifen, Hecken und Heckentheater.
Herstellung einer „inoffiziellen Gartenschau“ und Erhalt der Kleingärten, Gestaltungshilfen Park Eisenbahnerlandwirtschaft, Stadtimkereien, Parzellensystematik.

Eisenbahnerstadt Neumünster

Schienenstrang Südbahnhof, Bahnhof, Holstenhalle für Bedarfszugfahrten zu besonderen Anlässen (alte Kohlengleisstrecke).
Erhalt des Lokschuppens als Freilichtmuseum mit Drehkreuz und Lokomotiven, Nostalgiefahrzeugen.
Miniaturland Schleswig-Holstein, Panoramafenster mit Blick auf die Gleise zur Schau ankommender und abfahrender Züge, Modellbaoclubs.
Bauwerk alter Güterbahnhof.

Gestaltungsmix

Verträglichkeit zwischen Industrieanlagen, Firmen und der Grünlandherstellung für Bürgerinteressen herstellen unter Einbeziehung alter Mauern, Plätze und Betonflächen. Querungshilfen für die Rendsburger Straße mit Bedarfs-Ampeln schaffen.
Eventuell ist ein Sicherheitszaun zum Bahnbetrieb auf der gesamten Messestreckenachse erforderlich.

Schaffung von Arbeitsplätzen für verschiedene Gewerke und Handwerker:
Geländeplanung und Geländeumbau nutzen, um arbeitslose Handwerker mit Hilfe der bereits bestehenden Firmen (Organische Müllabfuhr, Zeitarbeitsfirmen, Wohlfahrtsverbände, Schulklassen, etc) zu beschäftigen.

D. Dössel

Neumünster 2013

Stadt Neumünster
Abteilung Stadtplanung/Erschließung
per Mail

Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Stadtumbau West“

- Vorbereitende Untersuchung gemäß § 41 BauGB
- Beteiligung Träger öffentlicher Belange und sonstiger Stellen (Az 61-55-05 he-sta 14)

Stellungnahme des Stadtteilbeirates Gartenstadt zur Messeachse

Sehr geehrte Damen und Herren.

Der Stadtteilbeirat Gartenstadt hat in seiner Sitzung am 22.05.2013 nach intensiver Diskussion im Stadtteilbeirat und unter Beteiligung von BürgerInnen und Ratsmitgliedern keine formale Stellungnahme verabschiedet.

Anliegend übersende ich Ihnen einen Protokollauszug nebst Anlagen und bitte um Beachtung der beiden Stellungnahmenentwürfe bei der weiteren Beratung.

Protokollauszug Stadtteilbeirat 22.05.2013

„TOP 6

Zur städtebaulichen Sanierungsmaßnahme „Stadtumbau West“ – Messeachse liegt jeweils ein Entwurf einer Stellungnahme der SPD (Anlage 2) und der CDU (Anlage 3) VertreterInnen im Stadtteilbeirates Gartenstadt vor. Beide Stellungnahmenentwürfe werden verlesen und im Stadtteilbeirat unter Beteiligung der BürgerInnen diskutiert. Eine gemeinsame Stellungnahme des Stadtteilbeirates kommt nicht zu stande. Der Stadtteilbeirat beschließt, beide Stellungnahmen zur Kenntnis zu nehmen und der Verwaltung im Rahmen des Beteiligungsverfahrens vorzulegen.“

Gleichzeitig weise ich als Stadtteilvorsteher darauf hin, dass eine Kinder- und Jugendbeteiligung (Festplatz / Kleingärten) noch sicherzustellen ist.

- Ich halte bezüglich des geplanten multifunktionalen Veranstaltungsplatzes als auch wg. der möglichen Veränderungen im Bereich von Kleingärten eine angemessene Kinder- und Jugendbeteiligung für zwingend geboten.
- Beide Maßnahmen/Vorhaben berühren die Interessen von Kindern und Jugendlichen erheblich.
- Den Stadtteilbeiräten ist die angemessene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungen und Vorhaben übertragen, die deren Interessen berühren. (§ 51 Abs.3 GeschORV in Verbindung mit § 10 Abs. 3 Hauptsatzung und § 47 f GO)
- Laut § 47 f GO, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, muss die Stadt bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener

Weise beteiligen. Hierzu muss die Stadt über die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner nach den §§ 16 a bis 16 f hinaus geeignete Verfahren entwickeln.
Darüber hinaus sind bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, die Stadt in geeigneter Weise darlegen, wie sie diese Interessen berücksichtigt und die Beteiligung durchgeführt hat.

Diesbezüglich rege ich an, gemeinsam mit dem SG III/ FD 40 Kinder- und Jugendarbeit (oder ggf. mit dem Jugendverband Neumünster (JVN)) unter Beteiligung des SB-Gartenstadt ein geeignetes Verfahren zu erarbeiten, das die angemessene Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen sicherstellt.

Hier kann der Sanierungsträger mit seinen vielfältigen Erfahrungen ggf. einen Beitrag zur Realisierung leisten.

Spätestens im IV. Quartal 2013 ist ein entsprechendes Beteiligungsverfahren durchzuführen.

Für ein Abstimmungsgespräch stehe ich Ihnen kurzfristig zur Verfügung.

Bis zur durchgeführten Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen bleibt die endgültige Stellungnahme des Stadtteilbeirates als vorläufig.

Mit freundlichem Gruß



Stadtteilbeirat Gartenstadt
Kurt Feldmann-Jäger
Stadtteilvorsteher

Anlagen